

Leben

Reaktionen

Sonne abschaffen?

Zur Ausgabe 36, „Schiefe Optik für das Licht am Tag“:

Mir ist sehr schnell aufgefallen, um wie viel früher ich einen entgegenkommenden – vor allem dunkelfarbigem – Pkw erkennen konnte, wenn er mit Licht gefahren ist. Deshalb fahre ich seit 25 Jahren mit Licht. Die Argumente vieler Gegner sind von mir nur als dümmlich und unintelligent zu bezeichnen:

1. Höherer Treibstoffverbrauch: Die Hochrechnungen von selbst ernannten „Wissenschaftlern“ sollte man schnell vergessen, wenn man in Relation stellt, dass auf allen Bundesstraßen und Autobahnen sich kaum jemand an die Tempolimits hält. Mit jedem km/h steigt der Verbrauch rigoros, die Umwelt wird zusätzlich belastet. Jede Klimaanlage verbraucht und belastet die Umwelt wesentlich mehr als das Licht.

2. Sicherheitsgewinn: Unfälle, die durch Fahren mit Licht am Tag NICHT passiert sind, sind eben nicht von der Evaluierung erfasst worden.

3. Blendung von Fußgängern und Radfahrern: ein völliger Schwachsinn. Bekannterweise sind Pkw-Scheinwerfer in zirka 60 Zentimeter Höhe angebracht – die Augen des Durchschnittsbürgers befinden sich aber in zirka 165 bis 170 Zentimeter Höhe. Die Sonne blendet – sollte man sie deshalb abschaffen?

Karl Brunner, Wien

Meinungen aus Leserumfrage

Themen schrecken, Lesbarkeit ist gut. Auf den ersten Blick entsteht wegen der Themen Forschung und Technologie eine Hemmschwelle. Wenn man die Geschichten dann aber liest, zeigt sich durch inhaltlichen Zugang und Aufbereitung gute Lesbarkeit. Illustrationen finde ich auch gut, Titelseite gehört meiner Meinung nach optisch verbessert.

Frieda Konecny, Wien

Gute Inhalte, schlechte Strukturierung. Die Zeitung zeichnet sich durch andere Themenauswahl und gute Inhalte aus. Es fehlt eine Strukturierung, manchmal ist die Aneinanderreihung der Artikel ein Durcheinander.

Heinrich Lang, Eggerding

Schreiben Sie Ihre Meinung an Economy Verlagsgesellschaft m.b.H., Gonzagagasse 12/12, 1010 Wien. Sie können Ihre Anregungen aber auch via Mail an redaktion@economy.at schicken.

Im Test

Leichter Partner mit inneren Werten



Leicht und in der Tasche liegt das Toshiba Satellite U200: Einerseits fällt es für ein so gut bestücktes Subnotebook der Dual-Core-Klasse relativ preisgünstig aus. Andererseits beträgt sein Gewicht weniger als zwei Kilogramm.

Online-Preisvergleiche bescheinigen dem Winzling in der vorliegenden Konfiguration Anschaffungskosten von mindestens 1300 Euro (Listenpreis: 1460 Euro). Was zunächst teuer klingt, hat aber auch eine Menge zu bieten. Unter anderem einen integrierten Fingerabdruck-Scanner und sechsfachen Kartenleser, einen Intel Core Duo mit 1,66 Gigahertz, eine 120-Gigabyte-Festplatte sowie ein durch Windows Vista (Business Edition) nötiges Gigabyte Arbeitsspeicher.

Kleiner Blender

Insgesamt ist das leichte Subnotebook alles andere als ein extravertierter Blickfang, was allerdings wiederum das Diebstahlrisiko senken dürfte. Besonders unaufdringlich gibt sich die dunkle, anthrazitfarbene Hülle mit den schwarzen Seiten. Mehr fürs Auge bietet hingegen der Innenraum mit einer schwarzen Tastatur auf silbrig glitzerndem Grund sowie einer Reihe von sieben Bedienelementen unter dem Display. Ebenfalls sehenswert sind die schwarz glänzende Leiste zur Trennung der F-Tasten und der Finger-Sensor unterhalb der Pfeiltasten.

Durch das Fehlen jeglicher rückwärtiger Anschlüsse konzentrieren sich die Kontaktmöglichkeiten hauptsächlich auf die beiden Seiten. Vorne sind lediglich sechs runde Statusleuchten sowie Schnittstellen für Firewire, Kopfhörer und Mikrofon vertreten. Links sind die Anschlüsse für Netzstrom, Netzwerk, Modem, PCMCIA-Karte und einmal USB untergebracht. Am rechten Rand geht es noch gedrängter zu, hier versammeln sich DVD-Brenner, Lautstärkeregel und Tasten zum Ein- und Ausschalten der Wireless-Lan-Funktion. Hinzu kommen

zwei weitere USB-Ports, der angesprochene Kartenleser sowie ein Monitorausgang für Präsentationen.

Auf einer Diagonalen von 12,1 Zoll bringt das Satellite U200 1280 mal 800 Pixel im Breitbildformat unter. Bei aller berechtigten Aversion gegen Schminkspiegel-Displays (bei Toshiba „True Brite“ genannt) kann man diesem Vertreter dennoch eine sehenswerte Darstellung zugehen. Gut gefällt auch die angenehme Helligkeit, die für ein Notebook dieser Klasse nicht selbstverständlich ist.

Das Fingerfeld des Touchpads hingegen kann uns leider nicht überzeugen: Es ist eindeutig zu klein ausgefallen. Die beiden Maustasten arbeiten leise, liegen aber leider in einer leichten Vertiefung. Die Tastatur ist toshibatypisch hervorragend. Nicht mehr als eine ästhetische Kleinigkeit sind hingegen die deutlich sichtbaren Halterungen der abgesetzten Funktionstasten.

Für die Nutzung des Fingerabdruck-Scanners brauchen selbst absolute Laien kein Handbuch zu konsultieren. Man zieht einfach nur den nächstbesten (eigenen) Finger über den Sensor, und ein Assistent führt uns durch die Einrichtung. Es kostet lediglich etwas Zeit und Übung, den Finger richtig aufzusetzen. Das Eintippen von Windows-Kennwörtern gehört danach der Vergangenheit an. Der biometrische Zugang funktioniert auch bei Internet-Seiten und anderen Anwendungen mit Passwortschutz.

Fotos: Toshiba
Klaus Lackner
www.toshiba.at



Sommerfilme

Träumen unter den Sternen

Frischverliebte sind im Sommer ja immer auf der Suche nach etwas Besonderem. Es muss nicht immer gleich eine Einladung in Innenstadt-Gourmettempel sein, auch die innerstädtischen Sandstrände liefern begrenzten Unterhaltungswert. „Kino unter den Sternen“, dargeboten als Freiluftfilmtheater im Wiener Augarten, ist für Filmliebhaber und alle, die es werden wollen, etwas Besonderes. Bis zum 12.

August werden klassische Meisterwerke und einige Premieren gespielt. Filmlegenden feiern eine Wiederaufstehung. In „The Third Man“ wird etwa Harry Lime durch die Kanäle hetzen, Jerry Lewis ist für die Abteilung Komödie ein Fixpunkt. Ein besonderes Zuckerl wird denjenigen geboten, die Michelangelo Antonionis Meisterwerk „Professione: Reporter“ mit Jack Nicholson und Maria Schneider endlich (wieder) einmal auf Großbild und auf Englisch mit Untertiteln genießen wollen. Für Verliebte und Italienfans, die unter den



Sternen träumen wollen, wird „La dolce vita“ mit Marcello Mastroianni und Anita Ekberg, die sich nachts an der Fontana di Trevi zu Roma innigst küssen, ein besonderer Genuss.

Wer sich gegenüber seiner Begleitung als Cineast beweisen möchte, sollte sich aber zuvor auch kundig machen. Gesprächsstoff liefern die Filme jedenfalls zuhauf. Das Programm ist fast als Bildungsauftrag zu verstehen.

Ein praktischer Tipp: Nächstens kann es im Augarten auch in Sommernächten recht frisch werden. Eine Jacke oder eine Decke können nicht schaden. Sekt, Wein, Bier und Knabberzeugs darf auf den Rang mitgenommen werden. *jake*

Kino unter den Sternen:
Open Air im Wiener Augarten. Eingang Wasnergasse, 1200 Wien (Gaußplatz), bis 12. 8., täglich ab 21.30 Uhr, Preis: 7,50 Euro; Fünfer-Block: 32,50 Euro, Essen und Trinken ab 17 Uhr, Tel.: 0800 664 040
www.kinounterdensternen.at

Termine

● **Attac-ademie 2007.** Unter dem Titel „Crash statt Cash – Traum und Wirklichkeit“ beschäftigt sich die sechste Sommer-Attac-ademie 2007 mit dem Thema Finanzmärkte. Ausgehend von den Fragen „Wer casht?“ und „Wo crashts?“ werden Gefahren und Fehlentwicklungen der globalen Finanzmärkte aufgezeigt und diskutiert. Die Sommer-Attac-ademie findet von 11. bis 15. Juli 2007 in Schwaz/Tirol statt.

www.attac.at

● **Buchpräsentation.** „Motivation Handicap? Was vom Europäischen Jahr der Menschen mit Behinderung 2003 übrig blieb. Eine Ernüchterung“. Diskussion mit Herausgeber Clemens K. Stepina sowie Autoren des Verlags Art & Science am 12. Juli 2007. Veranstalter: Hilfsgemeinschaft der Blinden und Sehschwachen Österreichs.

www.hilfsgemeinschaft.at

● **WU Top-League.** Die Wirtschaftsuniversität (WU) Wien lädt wieder Maturanten ein, sich für das Nachwuchsförderprogramm für junge High Potentials, die „WU Top-League“, zu bewerben. Ab dem Wintersemester 2007/08 werden rund 100 Studienanfänger neu in dieses Exzellenz-Programm aufgenommen. Der Schwerpunkt der WU Top-League liegt dabei auf

der individuellen Beratung der Mitglieder durch gezielte Hilfestellungen und Tipps für eine sinnvolle Planung des ersten Studienabschnitts. In weiterer Folge wird ein studienbegleitendes Coaching durch Top-League-Mentoren angeboten. Pro Semester werden „Themenstammtische“ mit Gastrednern zu studienrelevanten Themen veranstaltet. Maturanten mit ausgezeichneter Reifeprüfung, die sich für ein WU-Studium entschieden haben, können sich bis 31. Juli 2007 bewerben. Notwendige Bewerbungsunterlagen: Kopie des Maturazeugnisses, Lebenslauf und ein Motivations schreiben. Details unter:

www.wu-wien.ac.at/wutopleague

● **Innovationspreis.** Zum dritten Mal in Folge vergibt IDC den Emea Award für Innovationen im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT). Auf dem European ICT Forum 2007, das vom 10. bis 11. September 2007 in Berlin stattfindet, werden die Gewinner im Rahmen eines Gala-Diners ausgezeichnet. Der Award würdigt Unternehmen, die ihre Wettbewerbsvorteile und Geschäftsergebnisse maßgeblich durch die Einbindung von ICT verbessern konnten. Nähere Details zur Teilnahme am IDC Emea Award unter:

www.idc.com/ictforum07